

Sonntag, 25. November 2007

Gemeindeabstimmung



horgen

In dieser Weisung wird zu Gunsten einer vereinfachten Lesbarkeit nur die männliche Form verwendet.

Neu- und Ersatzbau Reservoir Waidli mit Trafostation

Antrag

1. Das Projekt für den Neu- und Ersatzbau des Reservoirs/Pumpwerks Waidli mit Trafostation wird genehmigt.
2. Die erforderlichen Ausführungskredite im Gesamtbetrag von brutto Fr. 3'760'000.– exkl. MwSt. werden zulasten der Investitionsrechnungen Wasserversorgung und Elektrizitätswerk 2008 und 2009 bewilligt.
3. Der bewilligte Kredit unterliegt der Teuerungsanpassung. Preisbasis für die Berücksichtigung der Teuerung ist der Zürcher Index der Wohnbaukosten vom 1. April 2006 mit 111.9 Punkten.
4. Der Gemeinderat wird beauftragt, diesen Beschluss zu vollziehen.
5. Der Gemeinderat wird ermächtigt, untergeordnete Projektanpassungen vorzunehmen.

Horgen, 20. August 2007

GEMEINDERAT HORGEN

Der Präsident: W. Bosshard

Der Schreiber: J. Busslinger

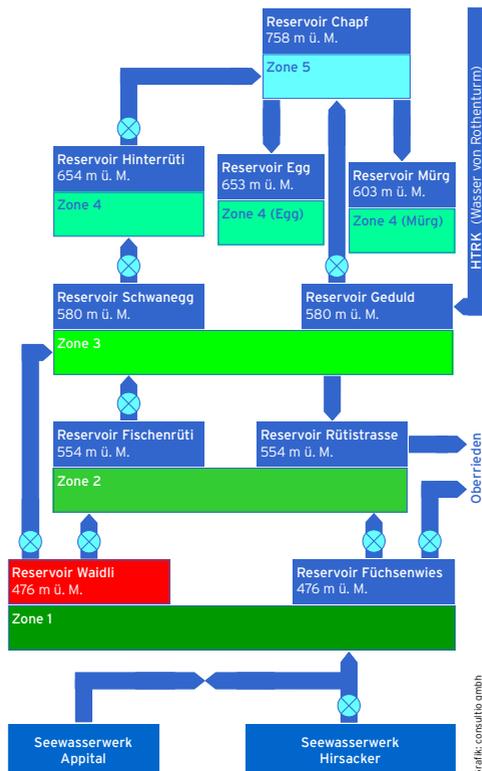
Bericht

Ausgangslage

In der Schweiz ist die Sicherstellung und der Unterhalt der Trinkwasserversorgung Sache der Gemeinde. Der Kanton Zürich verpflichtet dabei die Gemeinden, ihre Wasserversorgungen im Schnitt alle 15 Jahre zu überprüfen. Dies tätigte die Gemeinde Horgen anhand des «Generellen Wasserversorgungsprojekts» (GWP) im Jahre 2004.

Aus dem aktuellen GWP geht hervor, dass die Speicherkapazität im Reservoir Waidli heute ungenügend ist und erhöht werden muss. Zudem ist die Anlage technisch veraltet und entspricht nicht mehr den heutigen Vorschriften und Vorstellungen einer modernen Trinkwasseranlage.

Die Wasserversorgung Horgen ist für die Bereitstellung von Trinkwasser in der Gemeinde Horgen verantwortlich. Das Trinkwasser muss zu jeder Zeit in einwandfreier Qualität, ausreichender Menge und mit genügend Druck zur Verfügung stehen. Zur Erfüllung dieser Kriterien wurde das Gemeindegebiet von Horgen in fünf Druckzonen mit insgesamt zehn Reservoiren unterteilt. Die stetige Trinkwasserversorgung der Druckzonen wird durch deren Reservoirs sichergestellt.



Die Wasserversorgung Horgen im Überblick

Der Trinkwasserbedarf eines Versorgungsgebiets wird im günstigsten Fall durch Quellwasserzufluss gedeckt. Die Gemeinde Horgen kann ihren Bedarf an Trinkwasser nur zu ca. 30% durch Quellwasser decken; die restlichen 70% werden dem Zürichsee entnommen und zu Trinkwasser aufbereitet. Diverse Stufenpumpwerke fördern das aufbereitete Seewasser in die Reservoirs der jeweiligen Druckzone.

Die Reservoiranlage im Waidli versorgt die unterste Druckzone der Gemeinde Horgen mit Trinkwasser und fördert aufbereitetes Seewasser in die höher gelegenen Reservoirs. Die technisch veraltete Anlage stammt aus dem Jahr 1912 und wurde in den Jahren 1930 und 1956 erweitert. Sie setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

- Drei Reservoirkammern mit einem totalen Speichervolumen von 935 m³
- Pumpwerk mit zwei Stufenpumpwerken, zwei Löschwasserkammern (Reserviert Brandschutz) à je 100 m³ und einer Transformatorenstation

Projektbeschreibung

In einer Vorprojektphase veranlasste der Gemeinderat Horgen die Ausarbeitung von zwei Varianten für die Erneuerung der Reservoiranlage im Waidli. Die anschliessende Variantenstudie führte zum Entschluss, die bestehende Anlage im Waidli durch einen Neubau im nördlichen Teil des Areals zu ersetzen. Da das neue Bauwerk unterirdisch realisiert werden soll, kann der Zugang nicht wie bis anhin über den Institutsweg, sondern muss neu über die Zugerstrasse erfolgen.



Heutiges Reservoir/Pumpwerk Waidli

Das Ingenieurbüro Grombach & Co. AG wurde im Frühjahr 2006 mit der Gesamtplanung für die Realisierung der Reservoiranlage betraut. Der Auftrag umfasst die Ausarbeitung des Bau- und Ausführungsprojekts sowie die Leitung und die Überwachung der Bautätigkeiten.

Die Reservoiranlage Waidli ist ein zentrales Element des Trinkwassernetzes Horgen. Zur Sicherstellung der Wasserversorgung im gesamten Gemeindegebiet, ist der Betrieb der Stufenpumpwerke im Waidli während der Bautätigkeit fortlaufend zu gewährleisten. Dies zwingt zu einer Realisierung des Neubaus in zwei Bauetappen. Der Bau der Reservoiranlage im Waidli wird durch die beschränkten Platzverhältnisse und der Vielzahl an Werkleitungen im Areal erschwert.

«Die Reservoiranlage Waidli sichert die Wasserversorgung»

Das erarbeitete Bauprojekt sieht die Erstellung eines kompakten Stahlbeton-Bauwerks mit zwei Trinkwasserkammern, einem Pumpenraum und einem Transformatorraum vor. Die Reservoirkammern haben ein Speichervolumen von neu 600 m³ und 1'400 m³ (bis anhin 935 m³). Dieses Speichervolumen umfasst auch eine Löschreserve von 300 m³ (bis anhin 200 m³) für die unterste Druckzone. Im Pumpenraum befinden sich neben den zwei Stufenpumpwerken auch alle Armaturen für die Einspeiseregulierung der Reservoirkammern und – im zweiten Stockwerk – die Reservoirsteuerung. Im Traforaum befinden sich einerseits die Transformatoren für die Speisung der Pumpen und andererseits die elektrischen Gerätschaften für die Quartierspeisung. Die neu erstellte Reservoiranlage tritt äusserlich mit Ausnahme des Eingangsbereichs nicht in Erscheinung: Sie wird erdüberdeckt und begrünt.

Der Betrieb der gesamten Reservoiranlage kann sowohl von der Leitstelle im Werkhof aus, als auch manuell vor Ort erfolgen.



Das geplante Reservoir/Pumpwerk mit Trafostation wird erdüberdeckt und begrünt

Die projektierte Reservoiranlage im Waidli deckt das fehlende Trinkwasserspeichervolumen für die unterste Druckzone ab und erhöht die Gesamtsicherheit der Trinkwasserversorgung in Horgen. Die gesamten Investitionskosten belaufen sich auf Fr. 3'760'000.– exkl. MwSt.

Geplanter Bauablauf

Die Realisierung des Stahlbeton-Bauwerks erfolgt in zwei Etappen. Realisiert wird in der ersten Etappe die kleinere Reservoirkammer à 600 m³, der Pumpen- sowie der Traforaum. Während dieser Bauetappe (voraussichtlich April 2008 bis Dezember 2008) erfolgt die Förderung des Trinkwassers mit den bestehenden Pumpen im Waidli. Der Baustellenverkehr wird sich mit wenigen Ausnahmen über die Baupiste von der Zugerstrasse her abwickeln.

Nach Vollendung der ersten Bauetappe erfolgt die Trinkwasserförderung durch die neu erstellten Reservoiranlageteile. Die alte Anlage wird ausser Betrieb gesetzt und rückgebaut. In der zweiten Bauetappe (voraussichtlich Januar 2009 bis September 2009) wird die Reservoirkammer à 1'400 m³ erstellt und an das Leitungsnetz angeschlossen. Nach Abschluss der Bautätigkeiten im Waidli erfolgt die Inbetriebnahme der gesamten Anlage.

Nach erfolgter Detailplanung und Einholung sämtlicher Offertunterlagen ist der Baubeginn für den Sommer 2008 vorgesehen. Die vollständige Inbetriebnahme der Reservoiranlage ist für Winter 2009 geplant.

Gesamter Investitionskredit

Auf der Basis des Bauprojektes wurde ein Kostenvoranschlag mit einer Genauigkeit von +/-10% erstellt. Die veranschlagten Kosten von total Fr. 3'760'000.– exkl. MwSt. gliedern sich wie folgt:

Vorbereitungsarbeiten	Fr. 952'600.–
<ul style="list-style-type: none">• Genehmigungen, Gebühren• Geologisches Gutachten, Bohrungen• Räumungen, Terrainvorbereitung• Rückbau, Baustelleneinrichtung• Anpassungen an bestehende Erschliessungsleitungen• Baugrubensicherung, Grundwasserabdichtung	
Realisierung des Bauwerks	Fr. 2'762'400.–
<ul style="list-style-type: none">• Baugrube• Installation der Elektroanlagen• Lüftungs-, Entfeuchtungsanlage• Rohre und Armaturen• Stufenpumpen• Schlosserarbeiten• Innenausbau• Honorare	
Baunebenkosten	Fr. 45'000.–
<ul style="list-style-type: none">• Bewilligungen• Versicherungen	
<hr/> Total Baukosten, exkl. MWSt.	<hr/> Fr. 3'760'000.–

Kapitalfolgekosten

Verzinsung (1.5% Mittelwert über 13 Jahre)	Fr. 56'400.–
Abschreibung (7.5% Mittelwert über 13 Jahre)	Fr. 282'000.–
<hr/> Jährliche Nettomehrbelastung total (Mittelwert über 13 Jahre)	<hr/> Fr. 338'400.–

Effektiv beträgt der jährliche Abschreibungssatz 10% vom jeweiligen Restwert. Der Verzinsungssatz beträgt tatsächlich 3%; durch die jährliche Abschreibung nimmt aber auch der zu verzinsende Kredit über 13 Jahre laufend ab. Die jährliche Nettomehrbelastung ist effektiv abnehmend. Der Einfachheit halber werden die obgenannten Kapitalfolgekosten aber aufgrund von Mittelwerten dargestellt.

Betriebliche und personelle Folgekosten

Die betrieblichen Folgekosten bewegen sich im heutigen Rahmen. Personelle Folgekosten entstehen durch den Neubau nicht.

Finanzierung

Die Kosten für den Neubau des Reservoirs und der Trafostation Waidli im Umfang von Fr. 3'760'000.– werden nicht mit Steuergeldern, sondern über die Betriebsrechnung der Gemeindewerke, d.h. über die Gebührenerträge, finanziert.

Es sind keine kantonalen Subventionen zu erwarten. Der Kredit unterliegt der Teuerungsanpassung. Preisbasis für die Berücksichtigung der Teuerung ist der Zürcher Index der Wohnbaukosten vom 1. April 2006 mit 111.9 Punkten.

Die Wasserversorgung und das Elektrizitätswerk der Gemeinde Horgen sind mehrwertsteuerpflichtige Betriebe. Dadurch kann die beim Bau der Anlage anfallende Mehrwertsteuer als Vorsteuerabzug geltend gemacht werden. Dem Projekt muss deshalb keine Mehrwertsteuer angelastet werden (Nettoprinzip).

«Neubau Reservoir Waidli – keine Auswirkungen auf den Wasser- und Strompreis»

Auswirkung auf den Wasser- und Strompreis

Die Wasser- und Strompreise werden aufgrund des Bauprojektes «Sanierung Reservoir und Trafostation Waidli» nicht erhöht.

Nutzung des frei werdenden Grundstückes

Das frei werdende Grundstück bleibt im Besitz der Politischen Gemeinde Horgen (Wasserversorgung), was spätere Erweiterungen der Anlage auch über den Planungshorizont 2030 hinaus ermöglicht.

Konsequenzen im Falle einer Ablehnung der Vorlage

Sollte die Vorlage von den Stimmberechtigten abgelehnt werden, hätte dies folgende Konsequenzen:

- Die Wasserversorgung Horgen könnte die Anforderungen und Vorschriften nicht mehr erfüllen, d.h. die Versorgungssicherheit und der Brandschutz wären nicht vollumfänglich gewährleistet.
- Ein Ersatzbau ist unumgänglich. Dies würde kostspielige Sofortmassnahmen für eine Teilsanierung bedeuten.
- In der Druckzone 1 würde sich das bereits vorhandene Fehlvolumen von 315 m³ bis ca. 2030 auf 865m³ vergrössern.
- Losgelöst vom vorliegenden Projekt müsste die Trafostation Waidli vorzeitig saniert respektive neu erstellt werden. Ein entsprechender Investitionskredit wäre durch den Gemeinderat zu bewilligen.

Zusammenfassung

Das Reservoir/Pumpwerk Waidli mit Trafostation nimmt als Versorger der untersten Druckzone und als Transitanlage für die oberen Druckzonen der Wasserversorgung der Gemeinde Horgen eine zentrale Rolle ein. Die heutige Anlage ist technisch veraltet und verfügt über eine zu kleine Speicherkapazität. Die geplante neue Anlage sichert auch in Zukunft die notwendige Wasserversorgung.

Der Gemeinderat bittet die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, der Vorlage zuzustimmen.

Horgen, 20. August 2007

GEMEINDERAT HORGEN

Der Präsident: W. Bosshard

Der Schreiber: J. Busslinger

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Wir empfehlen den Stimmberechtigten, diesem Antrag zustimmen.

Horgen, 11. September 2007

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION
HORGEN

Der Präsident: U. Niggli

Der Aktuar: R. Gemperle

